

Geschichtliches - Kurzfassung

um 700: Erste urkundliche Erwähnung Cannstatts in einer Schenkungsurkunde an das Kloster St. Gallen.

746: Blutgericht – Gerichtstag des fränkischen Königs Karlmann in Cannstatt, auf dem alemannische Adlige verurteilt werden. Vermutlich zieht Karlmann den Cannstatter Herzogshof zum Königsgut

1330: Kaiser Ludwig der Bayer verleiht die Stadtrechte

1460-1471: Die Stadtkirche wird anstelle einer älteren Vorgängerin von Aberlin Jörg erbaut

1699: Der Philosoph Gottfried Wilhelm Leibniz schlägt vor, die Residenz nach Cannstatt zu verlegen und diese zur Landeshauptstadt zu machen.

1713: Eröffnung des Cannstatter Hafens

1818: König Wilhelm I. und Königin Katharina stiften das Cannstatter Volksfest

1825-1841: Bau des Großen Kursaals durch Nikolaus von Thouret

1829: Der Orthopäde Jakob von Heine eröffnet die erste orthopädische Heilanstalt in Cannstatt. Beginn der großen Zeit als Modebad.

1845: Erste Eisenbahn im Königreich von Cannstatt nach Untertürkheim

1842-1853: Ludwig von Zanth erbaute die Wilhelma

1893: Die von Karl von Leibbrand erbaute König-Karls-Brücke wird eingeweiht. Dadurch erstmals direkte Zufahrt nach Stuttgart möglich.

1905: Vereinigung der Residenzstadt Stuttgart mit der Oberamtsstadt Cannstatt

1933: Cannstatt erhält den Titel „Bad“

1944: Große Teile – hauptsächlich in der Innenstadt – werden durch Luftangriffe zerstört.

1970: Erstes „Cannstatter Wein- und Brezelfest“ in der Marktstraße. Es wird Vorbild fürs ganze Ländle.

1976: Die Sanierung der Altstadt beginnt. 1977 wird sie auf die Neckarvorstadt ausgeweitet.

2005: Jubiläum 100 Jahre Vereinigung mit Stuttgart

2008: Erstes Internationales Stadtfest

2009: Europäisches Narrentreffen

Quellen:

Hagel, Jürgen: „Cannstatt und seine Geschichte“, Stuttgart, Pro Alt- Cannstatt 2007

Schmid, Manfred: „ 250 000 Jahre Cannstatter Geschichte“, Stuttgart: Klett Cotta, 1989